

Wilde Schule

HOPE Raumlabor – Bildungslandschaften als Lebensgemeinschaften

D/E/BUB/KG/TD

1. THEMA

Unsere Gesundheit, unser Wohlbefinden und unsere Nahrung sind abhängig von den Lebensbedingungen anderer Lebewesen. Dazu gehören gut funktionierende Nährstoffkreisläufe, Raum für Aufenthalt und Reproduktion. Die Stadt ist ein Ökosystem. Die Stadt gehört uns nicht allein, sondern u. a. auch (Wild)Tieren, denn die gebaute Umwelt war schon immer ein gemeinschaftliches Habitat. Konflikte, Differenzen, Überlagerungen sind kein Hindernis, sondern Werkzeug auf dem Weg zum Zusammenleben. Mit Empathie als notwendige Grundhaltung werden im Projekt Überlegungen und Entwurfsideen für biodiversitätsfördernde Maßnahmen von Schüler:innen entwickelt, die zu einer „wilden“ Schulumgebung führen können, in der gespielt, gelernt, beobachtet und geforscht wird.

2. KOMPETENZEN

- Verständnis für (Wild)Tiere als Teilhabende der Baukultur entwickeln
- Potenziale biodiverter Räume in der Schulumgebung erkennen
- Einfluss auf die Gestaltung der Umwelt in Schule und Schulumgebung nehmen

3. METHODE

Durch bewusstes Wahrnehmen bei Ortsbegehungen und Beobachtungen im Stadtraum und Schulumgebung sowie durch einen Rollenwechsel und dadurch Blick- und Perspektivwechsel wird der menschenzentrierte Blick auf die gebaute Umwelt verlassen, kritisch hinterfragt und werden alternative Denkweisen erprobt.

4. STUNDENBESCHREIBUNG

Teil 1 Annäherung: Welche Tiere magst du überhaupt? (BUB – 2 UE)

Damit wir neue Perspektiven und Möglichkeiten für das Zusammenleben von Menschen und Tieren finden können, müssen wir uns mit unserem subjektiven Befinden und unseren Ängsten auseinandersetzen, Stereotype aufbrechen und uns neues Fachwissen aneignen. Dabei stößt man auf vergleichbare Bedürfnisse und Gewohnheiten von Menschen und Wildtieren. Der Download zu diesem Modul unterstützt mit Informationen und Anleitungen für alle Projektphasen.

Teil 2 Tiersafari (KG – 2 UE + BUB – 1 UE)

Wilde Tiere sind oft scheu oder wir sind nicht ausreichend achtsam, um sie wahrzunehmen. Symbolisch sind sie in unterschiedlichster Form in der gebauten Umwelt zu finden. Namenszüge, Abbildungen, Texturen, Figuren usw. von Tieren tauchen an verschiedensten Orten auf. Begib dich auf eine Fotosafari!

Teil 3 Auswahl von Zielart(en) (BUB – 1 UE)

Welches Tier könnte an deiner Schule leben? Es gibt unterschiedlichste Kriterien, die man bedenken muss, bevor man eine Tierart aussucht, deren Ansiedlung am (Schul-) Standort unterstützt wird.

Teil 4 Interview mit einem Wildtier – besondere und witzige Unterhaltungen (Sprachen – D/E – 1UE)

Ihr habt euch schon viel mit den Bedürfnissen eines Wildtieres beschäftigt. Führt ein Interview mit diesem Tier. Jedes Tier hat einen anderen Charakter, daher können die Fragen und Antworten witzig, ärgerlich oder gefährlich klingen. Eine Person schlüpft in die Rolle des Tieres, die zweite Person stellt Fragen: Was ist Ihr Lieblingessen? Was nervt am Tier-Sein? Wie sieht Ihr Traumhaus aus? Was müsste noch ergänzt oder verändert werden, damit Sie sich vorstellen könnten hier bei uns an der Schule zu leben?



Foto: Claudia Rannow

Teil 5 Entwurf für ein Tierhabitat (TD/BUB – 2 UE)

Du bist Architekt:in: Schuldach, Schulhof, Schulfassade, Schulgarten ... Wo können die Bedürfnisse deines Tieres am besten erfüllt werden? Wie könnte die Behausung von deinem Tier in der Schulumgebung ausschauen? Zeichne deine Ideen auf.

Teil 6 Umsetzung Tierhabitat (optional: TD – nach Bedarf)

Ihr habt ganz tolle Ideen entwickelt. Manches ist ganz einfach und mit wenig Aufwand umzusetzen. Für anderes braucht ihr noch Unterstützung einer Expertin oder eines Experten oder möchtet noch genauer nachforschen. Macht euch schlau:

Publikationen und Links:

Animal-Aided Design:

- Zur Methode: <https://animal-aided-design.de/methode/>
- Videokanal: <https://www.youtube.com/@StudioAnimal-AidedDesign>
- Animal-Aided Design für die Schulanlage Triemli: <https://animal-aided-design.de/portfolio-items/triemli-in-der-ey-zuerich/>

Publikation:

QuarTier | HOPE Raumlabor # Bildungslandschaften als Lebensgemeinschaften; Renate Stuefer, Inge Manka 2024; Kontakt: hope@kunst.tuwien.ac.at <https://hope.project.tuwien.ac.at>

ARCH+ 247 COHABITATION:

<https://archplus.net/de/cohabitation/>

5. MATERIAL

- **Teile 1–5:** Papier, Stifte, Kamera oder Smartphone (pro zwei Schüler:innen)
- **Teil 6 optional:** Material entsprechend Entwurf

6. DOWNLOADTITEL

- Wilde Schule | HOPE Raumlabor

Autorin:

DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ techn. Renate Stuefer – TU Wien, Fakultät für Architektur und Raumplanung | Kunst und Gestaltung 1 – HOPE Raumlabor # Bildungslandschaften im Klimawandel